

Liebe Freundinnen und Freunde,

wenn diese Ausgabe des Grünen Telegramm erscheint, sind es noch rund 70 Tage bis zur Oberbürgermeisterwahl am 25. April. Ich habe vor mehr als einem Jahr öffentlich erklärt, dass ich für eine zweite Amtszeit im Rathaus kandidiere. Nachdem nun auch die Mitbewerber sich geoutet haben, kommt der Wahlkampf in Schwung. Und das ist auch gut so.

Ab März wird in mehr als einem Dutzend Podiumsgesprächen und in vielen weiteren Veranstaltungen, an den Infoständen und im direkten Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit sein, unsere Politik darzustellen und zu erläutern. Ich sage es bewusst: Unsere Politik, denn ich stehe für einen Kurs der Stadtpolitik, die in all' ihren unterschiedlichen Themen ein gemeinsames Dach hat: Es heißt Nachhaltigkeit. Dafür stehen wir in der Partei und der Gemeinderatsfraktion, dafür haben wir Grünen Kompetenz – und wir haben aus vielen Jahren praktischer Politik im Gemeinderat auch etwas vorzuweisen.

Ich gehe zuversichtlich in die Wahl. Wir sind gut vorbereitet: Organisatorisch in einem Wahlkampfteam, das sich Ende letzten Jahres gebildet hat und seitdem gute Arbeit mit vielen originellen Ideen leistet. Der Kreisverband hat mich im November nominiert und unterstützt mit großer Geschlossenheit und viel Engagement den Wahlkampf. Auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt: Ich sage schon jetzt dafür danke.

Und wir sind inhaltlich gut vorbereitet. Ich trete mit den Themen an, die originär auch Schwerpunkte grüner Politik sind:

- Bildung und frühkindliche Erziehung und Betreuung
- Klimaschutz und Umweltschutz
- Wohnen, Wohnungsbau und nachhaltige Stadtentwicklung
- Kulturelle Vielfalt und Attraktivität
- Konsolidierung des Haushalts und eine moderne, bürgerorientierte Verwaltung

In all diesen Politikfeldern haben wir in den letzten Jahren, vor allem mit Unterstützung der Fraktion, viel erreicht und durchsetzen können. Dies gilt vor allem für den Sektor Bildung, früh-

kindliche Erziehung und Betreuung als derzeit wichtigsten Investitionsschwerpunkt, um Versäumnisse früherer Jahre – Stichwort: marode Schulen – zu reparieren. Und es gilt ebenso im Sektor Umwelt- und Klimaschutz. Freiburg ist eine inzwischen weltweit bekannte Vorzeigestadt für nachhaltige Stadtentwicklung. Die vom Gemeinderat definierten Ziele zum Klimaschutz setzen Maßstäbe über die Stadt hinaus.

Nun startet der Wahlkampf. Wir haben gute Chancen – aber die Wahl ist noch nicht gewonnen. Es muss in den kommenden Wochen darauf ankommen, dass wir Präsenz in der Öffentlichkeit zeigen, dass unsere Argumente offensiv vertreten werden, und dass wir uns nicht von Ammenmärchen beirren lassen. Es muss uns auch gelingen, über unsere Stammwählerschaft hinaus Bürgerinnen und Bürger zu überzeugen, die ansonsten den Grünen nicht politisch nahe stehen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist der beste Garant für ein gutes Ergebnis.

Ich bitte Euch deshalb herzlich: Kommt zu den Podiumsdiskussionen – auch solchen, die von anderen Parteien veranstaltet werden. Meldet Euch zu Wort, vertrittet offensiv und selbstbewusst unsere Politik für Freiburg – und bringt Eure Freunde und Nachbarn mit. Viele haben mir versprochen, bei den Infoständen und den Veranstaltungen in den Stadtteilen mitzuarbeiten. Das ist ein ermutigendes Zeichen der Solidarität und Unterstützung, für das ich sehr dankbar bin.

Und lasst uns den Wahlkampf mit einer **Auftaktveranstaltung** beginnen, wie es bei den Grünen üblich ist: Mit einem fröhlichen Fest, bunt und anders. Am

Mittwoch, 3. März, ab 19 Uhr
Wodanhalle der Brauerei Ganter

Ich lade Euch herzlich dazu ein. Zeigen wir mit einem vollen Haus und einem tollen Programm: Wir wollen und werden gewinnen, damit Freiburg anders bleibt!

Mit freundlichen Grüßen



Euer Dieter Salomon

Neues aus dem Büro

Hallo,
das neue Jahr hat recht arbeitsreich begonnen: Gleich in den ersten Tagen Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung, Neujahrsempfang ... Gerade unser Neujahrsempfang war für mich wieder ein sehr schönes Erlebnis; es macht einfach Spaß, sich mit netten Gästen aus allen Bereichen der Gesellschaft zu unterhalten und auszutauschen. Und es stimmt auch zuversichtlich im Hinblick auf die OB-Wahlen – man bekommt die Rückmeldung, dass grüne Politik in Freiburg eine sehr breite Zustimmung in der Bevölkerung findet. Aber der Wahlkampf wird alles andere als ein Selbstläufer, da kommt noch mächtig Arbeit auf uns zu. Im GT möchten wir die Wahlen begleiten, indem in den nächsten Ausgaben Artikel zu wichtigen Themen erscheinen. Zum Organisatorischen kann ich noch nicht viel sagen. Wenn es so läuft wie bei bisherigen Wahlen, werden die Plakatierung und die Wahlkampf-Stände etwa Mitte März beginnen. Aufgrund der guten Erfahrungen werden wir die Plakate wieder selber hängen und mit Ständen nicht nur in der Innenstadt, sondern auch auf den Stadtteil-Märkten vertreten sein. Im Zeitraum von Mitte März bis Ende April (bei einem evtl. zweiten Wahlgang auch bis Mitte Mai) sind wir wieder auf Eure tatkräftige Mithilfe angewiesen. Haltet Euch bitte in dieser Zeit schon mal Termine frei und überlegt, wann und wo Ihr uns unterstützen könnt! Und selbstverständlich könnt Ihr mir auch schon mitteilen, wenn Ihr bei konkreten Terminen zusagen könnt. Aber der OB-Wahlkampf ist nicht alles: Im Februar wird der KV-Vorstand die Jahresplanung aktualisieren; etliche Termine von Veranstaltungen und Aktionen stehen schon fest und wir werden Euch darüber rechtzeitig informieren. Im Übrigen gilt auch in diesem Jahr: Nach der Wahl ist vor der Wahl – auch die Vorbereitung der Landtagswahl 2011 steht an!

Herzliche Grüße aus dem Büro von
Andreas

Meldungen

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Leserinnen und Leser des Grünen Telegramms,

auch eine Partei muss sparen und wie im richtigen Leben fängt dies auch bei den sog. Kleinigkeiten an. Derzeit verschicken wir von jeder Ausgabe noch ca. 285 Grüne Telegramme per Post – das summiert sich auf Kosten von etwa 2500 € im Jahr. Etliche von Euch bekommen das GT per E-Mail, dies ist nicht nur schneller, sondern kostet uns auch keinen Cent. Ich möchte daher Alle, die das GT noch per Post beziehen bitten, zu überlegen, ob nicht auch der Bezug per E-Mail möglich wäre. In diesem Fall wäre ich für eine kurze Rückmeldung per E-Mail dankbar. Das GT lässt sich im Übrigen auch jederzeit auf unserer Homepage lesen...

Vielen Dank im Voraus und beste Grüße
Andreas

Spendenaufruf

Ein guter Wahlkampf braucht nicht nur das Engagement vieler Freundinnen und Freunde, sondern kostet auch Geld – viel Geld. Ich bitte deshalb auch um Eure finanzielle Unterstützung. Spenden an den Kreisverband der Grünen sind steuerlich anrechenbar:

Kontonummer: 501 93 888
BLZ: 680 501 01
Sparkasse Freiburg
Nördlicher Breisgau

Ich danke Euch,
Euer Dieter Salomon

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 70 12 14, Fax: 0761 / 7 54 05
kreisverband@gruene-freiburg.de
http://www.gruene-freiburg.de
Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075, Kto.: 117568-751
Auflage: 460 Exemplare
Druck: Tilia-Druck Freiburg
V.i.S.d.P.: Carsten Drecoll c/o Bündnis 90/Die Grünen
Redaktion und Satz: Carsten Drecoll,
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dieter Salomon, Peter Herrmann, Andreas Hoffmann, Grüne Jugend, KV Freiburg, Hannegret Bauß

Grüne Jugend wählt ihre Pressesprecher

Engagiert, motiviert und stolz war die Freiburger GJ nach ihrer bisher größten Mitgliederversammlung am Do., den 28. Januar. Der Anfang ist gemacht für eine starke GRÜNE JUGEND im Raum Freiburg und wir erfahren unglaubliche Begeisterung und neue Mitunterstützer. „Jung, grün und stachelig“, das ist das Motto der GRÜNEN JUGEND und dem wollen wir in Zukunft auch gerecht werden. Auf der Tagesordnung stand die Wahl der PressesprecherInnen und des Schatzmeisters. Für das nächste halbe Jahr wurden Clara Schell als Pressesprecherin, Vasili Franco als Pressesprecher, sowie Niklas Jansen als Schatzmeister gewählt.

Die GRÜNE JUGEND hat den Anspruch, sich in Zukunft aktiv an der Politik beteiligen zu wollen und versteht sich nicht nur als Anhängsel der Altgrünen. Wir werden auf jeden Fall den OB-Wahlkampf begleiten und freuen uns schon auf das bevorstehende Kennenlernetreffen mit unserem OB Dr. Dieter Salomon. Natürlich würden wir uns auch über Unterstützung von Seiten der Altgrünen freuen und blicken hoch motiviert nach vorne.

Auf gute Zusammenarbeit.

die GRÜNE JUGEND

Freiburg steht für grüne Energie!

vom Peter Herrmann

Eines vorweg: Wer aus der Freiburger Energieszene kommt, bringt die besten Voraussetzungen mit, einem äußerst kritischen Personenkreis mit hoher – böse Zungen behaupten unerwünschten – Erwartungshaltung gegenüber dem Rathauschef zu entspringen. Gegen die in der Tat szenentypische Neigung zur „fordernden Obsession“ ist der Autor leider auch nicht gänzlich immun. Im nachfolgenden Beitrag, der den OB-Wahlkampf aus dem Fokus des Klimaschutzes und der Erneuerbaren beleuchten möchte, kann dieser Nebenaspekt durchaus erwähnt werden. Ebenso, dass der szenen-kollektive Erwartungsreflex freilich entscheidend aus einer langen „Hungerzeit“ vor 2002 herrührte, als der damalige Rathauschef sich etwa beim Verhindern der Windkraft geradezu ein Wettrennen mit dem damaligen Landeschef Teufel lieferte. Zitat Teufel: „Wenn ich mit dem Helikopter übers Land fliege, will ich keine Windräder sehen.“

Seit Dieters Antritt bläst im Rathaus ein ganz anderer Wind. Unvergessen, wie er auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um Regiowind dem Druck der Landesregierung die Stirn bot und sich somit den alten chinesischen Spruch zu Eigen machte: „Wenn der Sturm kommt, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“

Auch die Sonne ging im Rathaus endlich auf. Freilich nicht allein in Form einer 16-kWp-Anlage auf dem Rathausdach, die früher denkmalschutzrechtlich keine Chance gehabt hätte. Dieter hat mehrmals Solarprojekte, die in einer kritischen Planungsphase steckten, zur Chefsache erklärt und ihnen mit viel Vermittlungstalent zum Erfolg verholffen. Beispiel: Als auf dem Tunneldeckel der B31-Ost mit 365kWp eine der größten Freiburger Photovoltaik-Projekte am Interessenkonflikt zwischen den beteiligten Amtsstellen und tangierten Anwohnern zu scheitern drohte, übernahm Dieter die Verhandlungsleitung und ermöglichte letztendlich ein Photovoltaik-Projekt, dem Freiburg ein weiteres Mal den Spitzenplatz in der Solarbundesliga sicherte. Heute ist auf der gesamten Freiburger Gemarkung eine Photovoltaik-Leistung von bereits über 12 MWp installiert. Die Solarthermie war ähnlich erfolgreich, sodass rund 15.000 qm installierte Kollektorfläche Brauchwasser und Heizung solar erwärmen. Freiburg dient heute zahlreichen Kommunen auf der ganzen Welt als Vorbild beim Klimaschutz und als Kompass bei den vielfältigen kommunal-ökologischen Herausforderungen. Unsere Stadt genießt somit als Wiege der ökologischen Bewegung weit über seine Stadtgrenzen hinaus Beachtung. Mit Dieters poli-

tischem Einfluss an den entscheidenden Stellen der Badenova, der Freiburger Stadtbau und der VAG, hat Freiburg auch weiterhin beste Voraussetzungen, auch weiterhin Taktgeber in den Schlüsselbereichen wie der Solarenergie, energetischen Baustandards, ökologischen Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung zu bleiben. Dies bietet für Freiburg einerseits enorme entwicklungs- politische und ökonomische Chancen. Andererseits fällt der im Bereich der nachhaltigen Kommunalpolitik vorangehenden Green-City, angesichts der für

die Menschheit existentiellen Gefahren in Folge der Erderwärmung, eine riesige Verantwortung zu. Dieter verfügt mit seiner Erfahrung, Glaubwürdigkeit, seiner authentischen Art und der Fähigkeit Menschen zu begeistern das erforderliche politische Rüstzeug, um Freiburgs Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Kurz: Für unsere Stadt ist er ein politischer Glücksfall. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, bekommt er von mir als einem „kritischen und unersättlichen Mann der Energieszene“ die vollste Unterstützung.

Resolution zur Rheintalbahn

vom Kreisverband Freiburg

Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg unterstützen den Ausbau der Rheintalbahn von Offenburg bis Basel von 2 auf 4 Gleise als wichtiges Verkehrsinfrastrukturprojekt, um mehr Lastverkehr auf die Schiene zu bringen und mehr Angebote im Öffentlichen Nahverkehr zu ermöglichen. Dieser Ausbau muss menschen- und umweltfreundlich ausgestaltet werden. Insbesondere der Schutz der Bevölkerung vor massiven Beeinträchtigungen durch Lärm und Erschütterungen ist bisher nicht ausreichend gewährleistet.

Die berechtigten massiven Proteste der Bevölkerung und angekündigte juristische Verfahren von betroffenen Gemeinden werden den Ausbau über Jahre verzögern und Deutschland wird seine diesbezüglichen internationalen Verträge nicht einhalten können. Zur Abwendung werden bessere gesetzliche Regelungen und auch zusätzliche Mittel für den Bau eines Tunnels in Offenburg, für alternative Trassenführungen im Gebiet Herbolzheim/Kenzingen und weitere Maßnahmen in der Breisgauer Bucht und dem Markgräflerland benötigt, die aus dem bisher zur Verfügung stehenden Kostenrahmen nicht finanzierbar sind. Seit Jahren wird ein Bahngipfel gefordert, auf dem die Trassen, Kosten und Lärminderungsmaßnahmen geklärt werden sollen. Dieses Treffen gab es bisher nicht, das Treffen zwischen Verkehrsminister und Bahnchef im Juli 2009 kann nicht als umfassender Bahngipfel bezeichnet werden.

Im Juli 2009 wurde vereinbart, ein bis zu 23 Mitgliedern beratendes Gremium, den „Projektbeirat“ ins Leben zu rufen. Dieses aus Bundesverkehrsministerium, Eisenbahnbundesamt, DB Netz AG, dem Land Baden-Württemberg

und Vertretern der Regionen, inklusive den Bürgerinitiativen zusammengesetzte Gremium hat keine bindende Entscheidungsgewalt. Im Oktober wurde beschlossen, dass kein Planfeststellungsbeschluss und keine Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Bahn geschlossen werden darf, bevor der Projektbeirat die einzelnen Planungsabschnitte abschließend beraten hat.

Die in 2009 durchgeführten Anhörungen durch das Regierungspräsidium sind mit zehntausenden von Einwänden abgeschlossen worden. In einer Stellungnahme hat Regierungspräsident Württemberg die Streckenführung zwischen Bad Krozingen und Auggen als nicht genehmigungsfähig bezeichnet. Die Probleme durch die erheblichen Lärmbelastungen in Buggingen und Umgebung blieben ungelöst. Auch mit höheren oder längeren Schallschutzwänden wäre der Lärmkonflikt nicht zufriedenstellend auszuräumen.

Da jedoch das Regierungspräsidium die Entscheidung nur vorbereitet, hat dies keine politische Folge. Das Eisenbahnbundesamt entscheidet über die Genehmigung.

Zunehmend entsteht der Eindruck, die Bevölkerung werde nur aus medienpolitischen und wahltaktischen Gründen einbezogen. Landes- und Bundestagsabgeordnete und Bürgerinitiativen werden hingehalten, indem stets mit denselben wörtlich gleichen Standardfloskeln, die einer Sammlung von Textbausteinen entnommen sind, Anfragen und Briefe beantwortet werden. Die politischen Ebenen schieben sich gegenseitig den schwarzen Peter zu. Am Ende wird auf die Haushaltslage verwiesen, obwohl

Fortsetzung S. 4

Speaker's Corner

Ist es nicht wunderbar?

von Hannegret Bauß

Röttgen, CDUs Umweltminister, will den Atomausstieg, sowie mit erneuerbaren Energien 40% des Stroms produziert werden. Seine Kanzlerin will das auch: steht doch im Koalitionsvertrag! Da rufen wir jetzt nicht: Manöver! Grünmäntele! Da freuen wir uns!

Da rufen wir bravo, super, weiter so!

40% Erneuerbare bis 2022? Das schaffen wir locker! Laut Bundesverband Erneuerbare Energie sind sogar 47% bis 2020 drin. Da wird aus der Brückentechnologie ein längst gebauter Steg zum Ende der Kernenergie. Prima!

Bei der CDU allerdings herrscht helle Aufregung. Gute Kernkraftwerke könnten auch 60 Jahre laufen oder noch länger, heißt es da. „Statt sich den Grünen an den Hals zu werfen, sollte Herr Röttgen lieber versuchen, die Energiepreise in Schach zu halten!“ Wir finden, Herr Röttgens soll sich uns ruhig an den Hals werfen – und die Erneuerbaren Energien feste fördern.

Die Kernenergie werde nicht akzeptiert, sagt der Umweltminister. Wie recht er hat! Stadtwerke zum Beispiel halten nichts vom Ausstieg aus dem Ausstieg. Da wären „Wettbewerb und Innovation auf dem Energiemarkt massiv bedroht“. Mit dem Ende der Atomkraft hätten die vier Energieriesen in 15 Jahren noch einen Marktanteil von 50% statt der bisher 80%. Andernfalls würde der Markt mit billigem Atomstrom überflutet. Und überhaupt. Seit einem Jahr stehen vier Reaktoren still. Die brauchen wir also nicht. Da könnten die doch gleich aus bleiben! Und Neckarwestheim I muss dieses Jahr vom Netz! Und Fessenheim gehört abgeschaltet! Liegt nicht in Röttgens Kompetenzbereich? Stimmt. Trotzdem.

AK-AnsprechpartnerInnen

AK Bildung: Birgit Woelki, Tel. 701323

AK Energie:
Michael Berger, miberger@gmx.net

AK Europa:
Hannegret Bauß Tel. 2022320
Hannegret.Bauss@gruene-freiburg.de

AK ÖKRA (Öko-Agrarpolitik)
Harald Wurm, Tel.: 32846,
haraldwurm@gmx.com

AK Kultur: Maria Viethen, Tel. 36073

AK Integration
Ibrahim Sarialtin
ibrahimsarialtin@hotmail.com

AK Wirtschaft und Soziales
Sabine Lübke:sabine.luebke@googlemail.com, Tel. 0761-76 71 205

AK Verkehr
Andreas Hoffmann 0761-701214
kv@gruene-freiburg.de

PG Gesundheit
Adelheid Hepp: adelhepp@gmx.de

Grüne Jugend Freiburg
Orlando Zaddach: Orlando.Zaddach@gmx.de

Grüne Hochschulgruppe:
Anna Schmid: Schmid-Anna@gmx.de

Green Team-Fußballmannschaft
Tel. 55 36 76, per@klabundt.de

Unsere Abgeordneten

Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Martin Kranz-Badri
Tel. 8886713 Fax 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiter: Anja Bechstein, David Vaulont
Tel. 702102 Fax 0761-75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers, Trudis
Fisch, Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

Franziska Brantner MdEP
Mitarbeiterin: Anna Schmid,
Schwarzwaldstraße 194
79117 Freiburg
Tel.: 0761 - 6117386
buero.brantner@gmx.de

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

Fortsetzung von S. 3

für andere große Verkehrsprojekte wie Stuttgart 21 sogar in der Planungsphase bereits Geld nachgeschossen wird.

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Freiburg fordern deshalb:

1. einen Bahngipfel mit Vertretern der Bundesregierung, des Landes, der Bahn sowie des Projektbeirats, damit eine ehrliche und offene Bestandsaufnahme und Bewertung und die Berücksichtigung regionaler Interessen erfolgen kann.

2. eine unabhängige Kosten-Nutzen-Rechnung als Entscheidungshilfe, die Berücksichtigung aktueller Zugzahlen und wissenschaftlicher Erkenntnisse

3. ein Schienenlärmprogramm:

- Einführung von lärmbezogener Trassenpreise oder einer gesetzlich verpflichtenden Regelung zur Einführung von lärmbezogenen Trassenpreisen
- europaweites Umrüstungs-Förderprogramm des rollenden Materials
- differenzierte Anwendung des als „Schienenbonus“ bezeichneten Abschlags von 5 dB(A) für den Schienenverkehr bis zur Verabschiedung der neuen gesetzlichen Regelungen. Der Schienenbonus soll an stark genutzten Strecken mit durchgehendem Schienengüterverkehr und entsprechend anhaltender Lärmbelastung für die Anwohner nicht mehr angewandt werden.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Kreisvorstand lädt alle Mitglieder und InteressentInnen herzlich ein zur nächsten Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Freiburg. Sie findet diesmal statt am Donnerstag, dem 25. Februar 2010 um 19.30 Uhr im Café Velo in der Fahrradstation am Hauptbahnhof. Auf der Tagesordnung steht das spannende Thema „Desertec - der große Sprung ins Solarzeitalter?“ Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und eine interessante Diskussion!

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
Di, 16.2.2010 19 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro
Di, 23.2.2010 20 Uhr	AK Energie	Grünes Büro
Di, 2.3.2010 19 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro
Di, 30.3.2010 20 Uhr	AK Energie	Grünes Büro
Di, 27.4.2010 20 Uhr	AK Energie	Grünes Büro

Die Grüne Hochschulgruppe trifft sich regelmäßig an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im U-Asta (Belfortstr. 24).

Die Grüne Jugend trifft sich an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat. Den Ort und den genauen Termin der Treffen der Grünen Jugend sowie weitere Infos zur Grünen Hochschulgruppe und der Grünen Jugend findet Ihr auf deren Homepage www.gj-freiburg.de

Abkürzungen:

AK = Arbeitskreis; BDK = Bundesdelegiertenkonferenz; Büro = Termin findet im Grünen Büro statt; GR = Gemeinderatssitzung; KV = Kreisverband; LDK = Landesdelegiertenkonferenz; LGS = Landesgeschäftsstelle (Forststr. 93 in Stgt); LT = Landtag (Haus der Abgeordneten, Konrad-Adenauer Str. 12 in Stgt.); MV = Mitgliederversammlung; PG = Projektgruppe

Grünes Kino

*Film und Podium am 9. März
18 Uhr „Brot und Tulpen“
zum Weltfrauentag. Mit Lucia
Curcio(angefragt) Moderation:
Kerstin Andreae MdB*